

Mit Rockmusik gegen die Langzeitarbeitslosigkeit

Jobcenter Mannheim veranstaltet Gratis-Konzert für Arbeitslose über 50 – Deutschrocker Heinz-Rudolf Kunze tritt auf

VON WOLF H. GOLDSCHMITT

MANNHEIM. Auf Pionierpfaden bewegt sich das Jobcenter Mannheim. Mit einem kostenlosen Konzert der Deutschrocker Heinz-Rudolf Kunze und Purple Schulz will Geschäftsführer Ulrich Manz den etwa 2400 Menschen über 50 Jahre, die schon längere Zeit vergeblich auf Arbeitsuche sind, neue Hoffnung geben. „Wir vermitteln fast täglich Leute, die zu Unrecht zum ‚alten Eisen‘ gezählt werden“, erklärt Manz hoffnungsvoll. Damit aber jene Arbeitswilligen, die bislang noch keinen Erfolg hatten, den Antrieb nicht verlieren und weitersuchen,

begibt sich das Jobcenter auf Neuland. Das bundesweit erste Rockkonzert allein für Hartz-IV-Empfänger soll die betroffene Generation Ü 50 motivieren und vor Altersarmut bewahren. Das Jobcenter hat allen Langzeitarbeitslosen über 50 Jahre jetzt per Post mitgeteilt, dass Tickets für das kostenlose Konzert am 24. November ab sofort im Jobcenter abgeholt werden können. Rocksänger Kunze – ebenfalls über 50 – will mit seinem eigens für Mannheim komponierten Titel „Nicht zum alten Eisen“ den Jobsuchenden Mut machen.

Und der ist bitter notwendig, vor allem, wenn man in Mannheim wohnt. Die Rote

Laterne in der baden-württembergischen Arbeitslosenstatistik gehört traditionell Mannheim. Fast 7000 von rund 28 000 Menschen sind schon längere Zeit ohne Job und erhalten Hartz IV. Mehr als ein Drittel davon fällt unter die Kategorie über 50 Jahre. Vor zehn Jahren galten Jobsucher ab einem gewissen Alter als nahezu „unvermittelbar“. „Inzwischen hat sich der Wind gedreht“, sagt Manz. Immer mehr Unternehmen würden die Qualitäten älterer Arbeitnehmer wie Loyalität, Zuverlässigkeit und Belastbarkeit bei Wirtschaftskrisen zu schätzen wissen. Die Bilanz des Jobcenters untermauert die Aussage. In den vergange-

nen drei Jahren haben rund 1000 Langzeitarbeitsuchende eine Stelle gefunden.

Dass die Idee, ein Gratskonzert für ältere Arbeitsuchende zu veranstalten, auch Nase-rümpfen hervorrufe, ist Manz bewusst. Doch bei dieser Veranstaltung im Szenetreff Capitol seien auch Firmenvertreter mit dabei, um Kontaktgespräche mit Jobsuchenden zu führen. „Und das Beste ist: Wir haben den Auftritt mit Sponsorengeldern finanziert“, freut sich Manz, der nun auf Nachahmer im Südwesten hofft. „Vielleicht können wir andere Städte im Land ermuntern, ebenfalls neue Wege zur Vermittlung von Langzeitarbeitslosen zu beschreiten.“